

abo+ UNTERÄGERI

Mit Gott und Musik im Herzen: Wie Daniela Wuhrmann ihre Geschichte mit der Musik verwebt

Am 2. Februar gibt Daniela Wuhrmann zu ihrem ersten Album «Börnout» ein Konzert im Kultroom15 in Unterägeri. Ihre christlichen Songtexte erlauben ihren Hörerinnen und Hörern einen Einblick in schwere Lebenslagen der Sängerin.

Alessandro Kälin

25.01.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Daniela Wuhrmann mit Blick auf die sonnige Aussicht des Kultroom15.
Bild: Matthias Jurt (Unterägeri, 16. 1. 2024)

Daniela Wuhrmann, 43, ehemals bekannt als Daniela Brun, blickt auf eine lange Historie als Profisängerin mit über zwanzig Jahren Band- und Bühnenerfahrung

zurück. Nach dem Erscheinen ihres ersten Albums «Börnout» hat sie letzten November ihre Konzerttour begonnen. Am

2. Februar verschlägt es sie auch nach Unterägeri. Vielen noch bekannt aus der ersten Staffel der Schweizer Castingshow Musicstar hat die Künstlerin seither einen tiefgreifenden Wandel durchgemacht. Im direkten Gespräch erzählt sie mehr über ihre Zeit in der Musik-Branche, ihr Leben und ihre Beziehung zu Gott.

Derzeit lebt die verheiratete Mutter von vier Kindern in Meierskappel, aber aufgewachsen ist sie in Unterägeri. Dem Ort, an dem auch ihre Leidenschaft für Musik ihren Anfang nahm habe, wie sie berichtet. «Ich war als kleines Mädchen schon Fan von allen möglichen Musik-Shows. Für mich war Musik immer schon ein Ventil für die Seele», erinnert sich Wuhrmann. Gerne denke sie an den Kinderchor in Unterägeri und ihre Jugend am Ägerisee zurück.

Die Liebe zur Musik habe sie dann dazu verleitet, im Alter von 17 Jahren das Nest zu verlassen und über diverse Bands wie «Hang Loose» und Auftritte and Singer- und Musical-Nights in Zürich in die Branche einzusteigen und Bühnenerfahrung zu sammeln. Es folgte die Zeit im Rampenlicht bei Musicstar.

Glauben und Musik als Weg zur Seele

Für Daniela Wuhrmann war schon immer klar, dass es einen Gott gibt. «Als ich dann 2011 während einer Krise die Bibel öffnete und den perfekten Vers für meine

Situation fand, habe ich mich damit näher auseinandergesetzt», erklärt sie. Ein weiterer Wendepunkt sei ihr Burnout 2021 gewesen, mit welchem sie sich über sechs Wochen in der Klinik Stiftung für Ganzheitliche Medizin (SGM) Langenthal auseinandersetzte.

Ihr Album «Börnout» könne auf Wuhrmanns Zeit in der Klinik zurückgeführt werden: «Ich konnte mich nach den intensiven Jahren mit den Kindern wieder mit mir befassen, mich wahrnehmen, meine Grenzen spüren. Ich habe realisiert, dass ich gut bin, so, wie Gott mich geschaffen hat und dass ich nicht perfekt sein muss.» Themen wie Leid und Nöte, Glaube und Zuversicht sowie die hellen und dunklen Seiten des Lebens stehen in ihrem Album im Vordergrund.

Als Musikerin mit Glaubensfokus und Mitglied einer Freikirche stehe sie öffentlich nicht in Kritik, aber werde oft ignoriert und von der breiten Masse abgestempelt. Das ist der Musikerin jedoch egal: «Meine Lieder konnten schon so viele Menschen in psychischen Nöten erreichen, auch wenn sie nicht gläubig waren. Gott kann durch meine Geschichte Herzen berühren, das ist das Wichtigste.»

Das unverzichtbare Team der Sängerin

Auch die Beziehung zu ihren Fans habe sich mit diesem neuen Kapitel ihrer Musikkarriere gewandelt: «Zu Musicstar-Zeiten war alles recht intensiv. Heute geht es mir mehr um direkten Kontakt. Ich gebe auch keine

Autogramme mehr, so sehe ich mich einfach nicht.» Im Booklet ihres Albums sei aber eine Widmung enthalten, welche mit ihrer Unterschrift signiert sei.

Nicht wegzudenken seien für sie die Menschen, die sie aktiv unterstützen. Zum einen ihre bestärkende Familie, zum anderen ihre Crew. Pianist Samuel Jersak, Producer Lukas Leuthold, ihre Musikerinnen und Musiker und viele weitere seien für sie gar unverzichtbar. «Alle tragen das Projekt im Herzen, weswegen wir in kurzer Zeit sehr eng zusammengewachsen sind», berichtet Wuhrmann.

Mittlerweile sei das Ganze fast zu einem kleinen Unternehmen geworden, das sie dank ihres Teams zum Glück nicht allein führen müsse.

Mit Aussicht auf die spannende Zukunft

Bis jetzt hat die zusätzlich als Personalfachfrau tätige Sängerin über fünfzig Songs veröffentlicht, die auch auf ihrer Website aufgeführt sind. Das erste Album kam aber erst im letzten Herbst heraus. «Mein Burnout hat mir klar gemacht, dass diese Themen auf die Bühne gehören», begründet sie das Timing.

Positiv blickt sie auf die bisherigen Konzerte ihrer Tour zurück: «Besonders war vor allem die Premiere. Wir hatten sogar Lichterketten im Publikum. Aber jedes Konzert ist auf seine Weise einzigartig.» An Auftritten erzähle sie auch viel über ihre Geschichte und die Inhalte ihrer Lieder, nicht nur die Musik selbst stehe im Vordergrund. Der Eintritt ist immer frei, finanziert wird

alles auf Kollekten-Basis. So wolle die Sängerin auch ihr nächstes Album finanzieren.

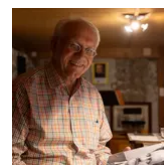
Das Konzert in Unterägeri am 2. Februar sei für sie eine Rückkehr zu den musikalischen Wurzeln. «Alle sind herzlich eingeladen, gläubig oder nicht, um mit uns über die Tiefe im Leben nachzudenken», betont sie. Es folgen auf der aktuellen Tour noch weitere Konzerte, die für Daniela Wuhrmann aber keineswegs das Ende bedeuten. Sie habe bereits fünf neue Lieder geschrieben und Pläne, ein zweites Album herauszubringen: «Momentan bin ich dankbar, so, wie es ist, und gespannt, welche Türen Gott öffnet.»

Mehr zum Thema

abo+ SERIE

In der Schatzkammer eines Ur-Ägerers: Aus Geni Häuslers Keller lässt sich die Musikgeschichte Unterägeris erzählen

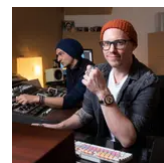
19.12.2023



abo+ MILLIONEN-HIT

«Ich bin doch nur irgendein Typ aus Unterägeri?!» – Musiker Lazer Boomerang wurde in China unverhofft zum Popstar

28.01.2022



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



ZUG-TICKER

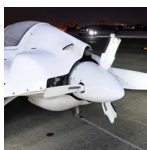
Umfahrungstunnel: GLP Kanton Zug fasst Ja-Parole ++ Verein «Schule und Elternhaus Sektion Stadt Zug» gegründet

Live



abo+ GEBURTEN

Zugerinnen machen beim Geburtenrückgang mit – eine Alterskategorie tanzt aus der Reihe



abo+ NOTLANDUNG IN EMMEN

«Formationsflüge bergen Risiken»: Kollision zweier Flugzeuge über dem Kanton Luzern gibt Rätsel auf



abo+ ZUGER KANTONSRAT

Waldgesetz: Nach den Hunden sind nun die Biker und Drohnen ein Thema





UNTERÄGERI

Nächtliche Messerattacke: Untersuchungshaft für mutmasslichen Täter wurde verlängert

vor 3 Stunden



Copyright © Zuger Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Zuger Zeitung ist nicht gestattet.